

kleineres X, so daß jetzt 1382 zu lesen war. Dementsprechend notierte die Hand des 15. Jahrhunderts, die auch sonst die Rollen beschriftet hat, am unteren Rand der Vorderseite *Computacio Ludolffi Crusen vicedomini anno M° CCC LXXXII°*, während der Schreiber vom Ende des 16. oder vom Anfang des 17. Jahrhunderts sich für *A° 1372 Denariorum* entschied. Diese letztere Datierung mag sich empfohlen haben, weil die Rechnung von 1380/81 sowie die späteren seit 1394 in Hefte geschrieben sind, während die Rolle 18 eben ein Rotulus ist und damit zu einer früheren Stufe des Rechnungswesens zu gehören scheint. Doch darf das angesichts der eindeutigen und, wie wir wohl sagen dürfen, gleichzeitigen Verbesserung der Jahreszahl nicht zu falschen Schlüssen verleiten. Für 1382 spricht ferner, daß die Zinspflichtigen der Rolle 18 sich zum großen Teil in der Rechnung von 1380/81 wiederfinden und andererseits in der Rolle 18 fast kein Name steht, der zwar 1362/63, nicht aber 1380/81 vorkommt. Schließlich stimmen die Rückstände vom Vorjahr, die in Rolle 18 genannt werden – sei es als *receptum neglecti anni precedentis*, sei es als Restanten *de anno preterito* – weitgehend mit den diesbezüglichen Angaben von 1380/81 überein, und zwar so weitgehend, wie man das bei der damaligen Art der Buchhaltung erwarten darf, wenn die beiden Rechnungen zwei aufeinanderfolgenden Jahren zugehören sollen.

Tabelle 2

Rückstände und Rückstandszahlungen 1380 und Rolle 18

(negl. = neglectum/neglecta; rest. = restat/restant de anno preterito.
Die beiden eingeklammerten Beträge sind keine Rückstandszahlungen, sondern
Zinszahlungen für das Jahr 1380.)

	1380 negl.		Rolle 18
Hühnerbruch			
H. Steen	27 d		27 d rest. de anno preterito
H. Sprakensen	6 s 9 d		6 s 9 d rest.
Hachum			
Merten & Bosse	6½		6½ s negl. gezahlt
Kneitlingen			
filius Iohannis	(3 s pro	Hans apud	3 s negl. gezahlt
apud fontem	3½ gezahlt)	fontem	